

Technik und Goldstaub aus der Wüste

WERTVOLLES WISSEN AUS DEM NAHEN OSTEN

„Wissenschaft begeistert hier aufs Höchste“ waren die Worte von **Dr. Angela Merkel** beim Besuch der neuen King Abdullah University of Science and Technology (KAUST) in Saudi-Arabien. Und sie fügte hinzu: „Es erstaunt mich sehr, dass selbst das riesige Gebäude des größten Forschungszentrums der Welt an den Außenwänden auch noch mit Gold verkleidet ist.“ Die Antwort des Universitätspräsidenten hierauf: „Verehrte Kanzlerin, es ist nicht Gold, es ist nur Platin“. So wurde es einige Tage danach berichtet, als Unternehmerin **Ulrike Trapp** von TRAPP networks for new technologies eine Spitzendelegation mit Teilnehmern aus dem Schwerpunkt High-Tech aus Deutschland nach Saudi-Arabien begleitete.

Und es gibt eine ganze Reihe von eindrucksvollen Forschungsstätten mit hochmotivierten Studenten in den Golfländern. Auch in diesem Jahr konnte Ulrike Trapp zahlreiche Ingenieurstudenten für ihren Praktikumsommer in Technikerunternehmen nach Nürnberg gewinnen. Wegen der sich abzeich-

nenden Chancen für die Wirtschaft bemühen sich sonst meist angelsächsische Länder aufs äußerste um diese Praktikanten. „Umwelt wird erst in den übernächsten Generationen für Araber ein Thema sein“ wurde in Deutschland noch vor kurzer Zeit in der Öffentlichkeit prognostiziert –



Hochschule in den Emiraten

bis aus den Emiraten vom Projekt Masdar zu lesen war, wo die CO₂-freie Zukunftsstadt gebaut wird. Schon nach wenigen Monaten wurde kritisiert, dass dieses Projekt zu langsam wächst. „Dabei hätte bei uns ein solch großes Projekt gute 25 Jahre gebraucht, bis es auf die Beine gestellt ist, hier gerade mal drei Jahre“ meint der deutsche Planer, der nebenan das Formel-Eins-Gelände gebaut hat.

Mitten in der Wirtschaftskrise wurde in Dubai der höchste Turm der Welt, Burj Khalifa, zusammen mit einem neuen Stadtviertel und dem größten Ein-

kaufszentrum der Welt, der Dubai Mall, eröffnet. Zur gleichen Zeit startete auch die längste fahrerlose Metro der Welt. Seitdem gab es schon 180 Millionen Passagiere, was Staus und CO₂ mindert. Und wir lasen: „Jetzt ist in Dubai nichts mehr los“.

Wir sind in einem Zeitalter der Vielfalt angekommen, wo jeder Nachrichten erhalten kann. Im Internet oder vor Ort sind Fakten zu sehen, wie die Welt sich heute bewegt und verändert. Die Vielfalt zeigt: Wissen schafft Märkte und bringt vielleicht auch für uns etwas vom Goldstaub aus der Wüste...

Weitere Informationen: www.trapp-networks.com



Ulrike Trapp, TRAPP networks for new technologies, Dr. Abdullah Al Shamsi, Dr. Ahmad Al Awar und Christina Latoschinski



Christina Latoschinski, Violetta Dziuk, Ulrike Trapp, TRAPP networks for new technologies, Präsident Abdulrahim, Hochschule Emirate, Norbert Schäfer

Fotos: TRAPP networks for new technologies



Christina Latoschinski, Ulrike Trapp, TRAPP networks for new technologies, Fatima Al Mansour, Violetta Dziuk, Dr. Predrag Šegović, Natalija Derk